

fallen und solche Unterordnung des Lebensverbandes befasste zuletzt den ganzen Kern der Nation. Fußvolk gab es fast nicht oder wurde gering geachtet; Armbrustschützen kamen erst im vierzehnten Jahrhundert auf. Die Vasallenunterordnung knüpfte jedoch bald ein sehr loses Band zwischen dem Reichsoberhaupt und dem Adel. Für größere Kriege reichte sie nicht mehr aus, aber Kriegslust und Kriegsnoth blieben. Man mußte auf Mittel bedacht sein, das Heerwesen durch und durch umzugestalten.

Da trat an die Stelle des dienstpflichtigen Ritters der Söldling. Fürsten und Stände gaben eine bestimmte ihnen aufgelegte Schätzung an Geld und die Kaiser fochten mit den Waffen zunächst adliger Söldner, welche ihre Marschälle und Kammerherren führten. Sie unterlagen aber meist in auswärtigen Fehden, während die Streitlust des sich selbst überlassenen, fast aller gesetzlichen Verantwortlichkeit entnommenen Adels sich in Gauehden, Wegelagererei und Gesellenritten verzehrte. Kaiser Maximilian voll unermüdlicher Anschläge, mußte, verlassen von dem Adel seiner Erbstaaten, die neue Heerorganisation rasch betreiben, wollte er die Würde des Weltoberrhauptes behaupten. Das Heer mußte aus der Nation genommen werden; er schuf die „frommen Landsknechte,“ vom Lande, im Gegensatze des Gebirges (der Schweiz), nicht Lanzenknechte. Bedeutsam ist, daß in demselben Jahre, als die Wehr deutschen Reichs dem Adel entrissen und dem Bürger- und Bauernstande überantwortet wurde, die Ritterschaft der vier Nationen, der schwäbischen, fränkischen, bairischen und rheinischen, das sechsunddreißigste und letzte allgemeine deutsche Turnier feierte im Jahre 1487 zu Worms. Als ohne die anwesende Ritterschaft ihrer Zusammenkunft tragische Bedeutung, wurden die vier Turnierkönige nebst dem Hauptsieger und je einem Edlen aus den Nationen „zum Blatt getragen,“ d. h. ihre Wappenschilder mit feierlichem Gepränge zur Schau herumgeführt. Das deutsche Ritterthum ging zu Grabe; es konnte sich des neuen Princips nicht erwehren.

Wie nun einmal der sinnreiche Kaiser die Form gefunden, unter welcher die Tüchtigkeit der reichstreuen Städter und Landbewohner sich kriegerisch bewähren konnte, und wie die ersten Siegesfrüchte in den Niederlanden und Italien die Brauchbarkeit des neuen Standes erprobt hatten, ist es kein Wunder, daß bei den ewig sich neugebährenden Kriegen, welche die Herzländer Europas erschütterten,